



Universitätsbibliothek Paderborn

Geist- und Sittliche Unterricht In ewigen Wahrheiten

Für jede Christen, und sonderbar zum bequemen Gebrauch Der Ehrwürdigen Herren Pfarrer und Prediger, Dann auch als der Vorsteher andächtiger Versammlungen, und geistlicher Ubungen, Als geistliche Betrachtungen auf alle Tag jeden Monaths durch das gantze Jahr eingerichtet, und in Welscher Sprach ...

Calino, Cesare

Augspurg [u.a.], 1742

CCLXXXV. Tauff unsers Herrn Jesu Christi.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49729](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49729)

kräftig für ihm ins künfftig nachzufolgen. Ich will ihnen unterthänig seyn / so lang sie leben: ich will ihren Befehlen gehoramen, ihre Râth vollziehen, ihre Bestrafungen annehmen, und ihre Züchtigungen mir zu Nutzen machen: ich will ihnen unterthänig seyn, auch wann sie werden gestorben seyn, und ihren letzten Willen, und Verordnungen mit möglichem Fleiß genau vollziehen.

~~~~~

## CCLXXXV.

## Unterricht.

Von dem Tauff unseres HERRN  
JESU Christi.

1.

XI. Tag. **I**n dem weit und breit he ums auß gang Israel ein grosse Volcks-Menge zulauffte von dem H. Johannes den Tauff in dem Fluß Jordan zu empfangen. hat sich auch der HERR JESUS CHRISTUS vor dem Heiligen gestellt. Johannes war in Ansehen dessen erstaunt, und getraute sich nit die Hand aufzuheben: noch das

Von dem Tauff unsers HErrn. 203

das Wasser über sein Haupt abzugießen, mit billichem Bedencken sein Ambt zu verrichten / sprechend: HErr, ich sollte von dir getauft werden, und demüthigest dich zu mir zu kommen? Der HErr aber hat ihn gestärckt, und gesagt; gestalte, daß ich mich dermahlen deiner Tauff unterwerffe: es gebührt sich / daß wir auf solche Weiß alle Gerechtigkeit erfüllen. Johannes hat nachgegeben, zugelassen / daß Iesus in den Fluß gestigen / und ihn getauft. Der Getauffte gieng von dem Wasser heraus, und hielt sich auf im innbrünstigen Gebett an demselben Gestalt / und als er bettete, sahe man die Himmel sich eröffnen, und den heiligen Geist in der Gestalt einer Tauben über ihn, und in ihn herabsteigen.

Descendit Spiritus Sanctus corporali specie, Luc. 3.  
sicut columba in ipsam. Der h. Geist ist 22.  
in leiblicher Gestalt, wie ein Tauben/  
auf ihn herunter gestigen. Zugleich  
wurde gehört ein Stimm vom Himmel,  
die zu ihm sprach: Du bist mein gelieb-  
ter Sohn, in dir hab ich mein Wohl-  
gefallen; zu dem Volck aber / so zugegen  
war / sprach sie: diser ist mein geliebter  
Sohn / in dem ich mir wohlgefalle.  
Nach diesem hat ihn der h. Geist in die  
Wüsten getrieben. Erwecke gewöhnlicher  
massen einen lebhaftten Glauben, und be-  
kenn: dieses Geheimnuß vestiglich zu glauben,  
dieweilen es von GOTT offenbahret, und  
vero

verzeichnet ist in dem Evangelio des H. Matthai, des H. Marci, und des H. Lucæ. Nun von dem Tauff des H. Johannis, welcher nit nothwendig / noch erklecklich ware zur Reinigung der Seelen von Todt. Sünden / schreitte zu jenem liebreichen Sacrament, welches unser H. Erre J. Esus eingesetzt hat die Seelen von solchen Sünden zu reinigen, und welches ist die Sacramentalische Beicht. Hiervon betrachte,

- I. Wie wir uns zubereiten sollen das Sacrament der Buß zu empfangen: und diser Punct wird seyn zu deinem Nutzen:
- II. Was für Früchten wir daraus erhalten sollen: und diser Punct wird seyn zu deinem Trost: zu beyden aber wird uns das gegenwärtige Geheimnuß ein Licht geben.

2. Der Tauff des H. Johannis ware kein Sacrament / wordurch die Sünden nachgelassen wurden / sondern ein äußerliche geistliche Ceremonie, welche anzeigte, daß die Seel durch die Krafft der Buß gereinigt werde. Venit in omnem regionem Jordanis prædicans baptismum pœnitentiæ in remissionem peccatorum. Er ist kommen in alle Gegenden des Jordans, und hat geprediget den Tauff der Buß zur Nachlassung der Sünden. Er predigte

Luc. 3. 3.

Von dem Tauff unsers Herrn. 205

digte nit baptismum in remissionem peccatorum, den Tauff zur Vergebung der Sünden; weilen durch seinen Tauff die Sünden nit vergeben wurden: sondern baptismum pœnitentiæ in remissionem peccatorum, den Tauff zur Buß zur Vergebung der Sünden; dieweilen die Nachlassung der Sünden wegen der Buß ware, nit wegen der Abwaschung, oder des Tauffs. Und in Wahrheit er tribe alle zur Buß an mit seiner Stimm: Venit Joannes Baptista Matth. 3. prædicans in deserto Judææ, & dicens: Pœnitentiam agite. Johannes der Tauffer ist kommen, und hat in der Wüsten des Judenlands geprediget /sprechend: Thut Buß. Er tribe beynebens alle zur Buß mit seinem Beyspihl. Er hatte niemahl gesündigt; nichts destoweniger trugte er auf blossen Leib ein rauhes Buß-Kleyd aus Cameel-Haaren gemacht: er umbgürtete sich mit einem ledernen Riemen: er ass nur Heuschrecken, und wildes Hönig. Jesus selbst, als er zu demselben Tauff hinzugienge, wiewohlen frey von aller Sünd, gabe sich doch für einen büßenden Menschen aus, und ware wahrhafftig reumüthigist, und tieffzerknirscht wegen unsern Sünden /welche zu beweynen / und zu bereuen er sich aufgeladen hatte. Attritus est propter scelera nostra. Isa. 53. Er ist zerknirscht worden wegen unsern Lastern. Die Sacramentalische Beicht ist ein wahre Abwaschung

schung der Seel, welche vermög der Sacramentalischen Ledigsprechung von denen Sünden gereiniget wird; Die Buß aber ist ein nothwendige Zubereitung, ohne welche die Ledigsprechung nichts würcket. Pœnitentia sagt der H. Augustin, acquirit indulgentiam, sine qua nemo pervenit ad veniam. Die Buß erhaltet Nachlassung ohne welche niemand zur Verzeihung gelanget. Dife bestehet weesentlich in einer wahren, kräftigen Reu, daß man Gott beleidiget hab, und in einem wahren / steifsen Fürsatz ehender alles gutes zu verlihren / und alles böses zu leyden / als ihn jemahl zu beleidigen. Pœnitentia vera est, spricht

S. Aug.  
hom. 50.  
ex 50.

Idem l. de  
Eccl. dog.  
6. 54.

widerum Augustinus, pœnitenda non admittere, & admilla deffere. Die wahre Buß ist, nichts, was reuen möchte, zulassen / und das zugelassene beweyne.

3. Erwege, daß es um etwas grosses zu thun seye, wann es zu thun ist umb dises, daß dich GOTT von denen Sünden erledige. Sein Barmherzigkeit ist bereitfertig dich davon zuerledigen / sein Gerechtigkeit aber erforderet aus billichister Ursach, daß du wenigist ein Reu habest. In dem Leben des Heil. Othmari, Abbtens zu Sanct Gallen, beschrieben von dem Abbt Walafrido, geschicht Erwähnung von der Gesundheit / welche der Heilige dreyen armseeligen ertheilet /

Apud Sur.  
in vita 16.  
Nov.

theilet / jedoch allen mit grosser Peyn. Ein Krummer mit einem von der Geburt an so verkehrt / und gespannten Fuß / daß er mit demselben den Boden nit berühren kunte: Der andere gleichfalls von der Geburt an also stumm, daß er biß auf zimmlisches Alter nit ein Wort reden kunte: Der dritte ein Knab, welcher an denen Gelencken fast aller Glieder lahm / ein Kugl zu seyn scheinte, so sich weder fortwelken / weder aufrichten kunte. Dem ersten hat der Heilige mit dreytmahliger Erscheinung die Gesundheit versprochen unter der Bedingnus, daß er umb dieselbe bey seinem Grab bitten sollte. Er hat darumb gebittet / und sie erlangt; aber wie? Als er zum Grab gekommen / wurde gäseling die Haut zerrissen, verschiedene Zusammenfügungen der Nerven, und Aderen zerbrochen, und der arme Tropf von solchem Schmerken überfallen, daß er nach längs auf den Boden niedergefallen, und vor bitterem Schmerken also geschrien / daß alle, welche in der Kirchen waren, erstaunt, und im Schrecken zugelauffen. Da aber einige mit ihm ein Mitleyden hatten, andere zu helfen trachteten, andere ihn von der Erden aufheben wollten / richtet er nit mehr krumm / nit mehr zerrissen, sich selbst auf / gehet / lauffet vollkommenlich gesund. Der andere mercket ebenfahls, daß ihm die Bände der Zungen zerbrochen mit so häuffigen Blut

Blut

Blut auswerffen, daß er ein Mittel zur Linderung des Schmerzens zu finden; nach her Haus lauffet: er kommt allda an; und als er von seinen Hausgenossen empfangen wird; redet er frey mit ihnen, und allen; Die zulauffen zu sehen, und zu bewunderen das Mirackel, und die Behendigkeit der Zungen, und der Sprach zeigt klar an, daß sein angebohrne Stummheit aufgehört habe. Der Knab, da er zum Grab gebracht wird, ist mit unerträglichen Schmerzen überfallen, welcket sich auf dem Boden; zertraket sich das Angesicht, mit solchem Geuffzen; und kläglichen Heulen, daß er auch ausser der Kirchen gehört wird. In dem die Mönch, auch das zugeloffene Volck; da sie nit wusten, was zu thun, ein Mitleyden mit ihm haben, sihe, strecken sich alle Glider des Knaben aus an ihr gebührendes Orth, alle dienen vollkommenlich zu ihrem eignen Gebrauch; und der Knab, nit mehr frembder Armben bedürfftig, siehet auf frisch, fröhlich, lachend, und allenthalben gesund. Wann du recht überlegest die Glückseligkeit, so jene drey arme Tropffenerhalten haben, wirst du betennen, daß sie wohl habe können eingehandelt werden umb selbige Schmerzen. Der Herr will bey dem Wunderwürcken zur Gesundheit der Leiber offtermahl anzeigen, was geschehen soll zur Gesundheit der Seelen. Bist du in einer  
Eodte

Todt. Sünd, so bist du armseeliger, als immer ein Krancker auf Erden: jedoch bietet er dir die Gesundheit an/ und begehret um die so grosse Gnad keinen Schmerken deines Leibs; wohl aber begehrt er jenen Schmerken deiner Seel, welcher bestehet in einer vollen Reu/ und in einer wahren Verwerffung all deiner Sünden. Auf solche Weis bereite dich die Gesundheit zu erhalten in jenem Sacrament/ welches ist der Tauff der Buß. *Pœnitentiam agite. T*hus Buß. Ohne diese Zubereitung erlanget man die Nachlassung nit: *Sine qua nemo pervenit ad veniam.*

4. Dieses innerlichen Schmerken des Gemüths ist ein klares Zeichen die äusserliche demüthige aufrichtige Beicht, oder Bekantnus seiner Sünden. Als der Göttliche Heyland sich zu dem Tauff des H. Johannis darstellte, kunte er weder Sünden/weder Unvollkommenheiten bekennen, weil er nit einmahl deren Unvollkommenheiten fähig war; es ist aber ein Übung der tieffisten Demuth gewesen, daß er sich unter die Sünder gemischt, und jenen Buß. Tauff begehrt, zu welchem die Sünder kamen. Der ihn sahe unter den Sünderen in jenes Wasser hinein treten/sahe zwar den Heiligen der Heiligen; aber weil er ihn nit kannte/ zehlte er ihn unter die Sünder: und doch ware er derjenige/ welcher eines Tags einsetzen wurde den anderen besser.

R. P. Calini S. J. Lebender Theil.

Marth. 3.  
II.

besseren Tauff: er ware derjenige / welcher anderer Sünden abwaschen wurde mit seinem eignen Blut: er ware derjenige, von welchem eben derselbe Johannes bekennte, er wäre nit würdig sich zu seinen Füßen nieder zu werffen / geschweigens das Wasser auf sein Haupt zu giessen. Ego quidem baptizo vos in aqua in pœnitentiam, qui autem post me venturus est, fortior me est, cujus non sum dignus calceamenta portare: ipse vos baptizabit in Spiritu Sancto, & igni. Ich tauffe euch zwar im Wasser zur Buß / der aber nach mir kommen wird, ist stärker als ich / dessen ich nit würdig bin die Schub zu tragen: der wird euch tauffen im Heiligen Geist / und im Feur. Ein unendlich Heil. Herr last sich unter die Sünder zehlen von demselben ganzen Volck, daß ihn den Tauff der Sünder nehmen sihet. Was für ein Verweis wäre es für dich, wann du in der Beicht boßhaftig ein Sünd verschweigetest, damit du nit für einen Sünder gehalten würdest von jenem Priester, dem du, vergewiset seiner getreuten Verschwiegenheit, dein Sünd offenbaren mußt? Der die Demuth nit hat, sich wegen allen seinen schweren Sünden anzulagen, bringt aus der Beicht ein Sacrilgium, oder Gottschänderey / nit die Berozphung. Scio, sprache der Heil. Augustinus, Deum inimicum omni criminoso: quomodo ergo qui crimen reservat, de alio reci-

Von dem Tauff unsers Herrn. 2/1

recipiet veniam? Ich weiß / daß Gott S. Aug. 1.  
einem jeden Lasterhaften feind seye: de vera, &  
wie wird dann der / welcher ein Laster falsa Pœn.  
binterhältet / eines anderen Verzehe-  
bung erlangen? Jene, welche sich zum  
Tauf Johannis verfügten, waren nit  
schuldig sich ihrer Sünden halber anzukla-  
gen; nichts destoweniger die zerknirscht wa-  
ren, gaben sich nit nur allein überhaupt für  
Sünder aus, sondern klagten sich demüthig  
an wegen ihrer Sünden auch in sonderheit:  
und solches erwähnt der Heil. Matthäus,  
da er sagt: Baptizabantur ab eo in Jordane,  
confitentes peccata sua: Sie wurden von  
ihm im Jordan getaufft, und bekenn-  
ten ihre Sünden.

Matth. 3.  
6.

5. Dese demüthige aufrichtige Bekanno-  
nis kostet freylich ein Beschämung; allein  
es kan wohl übertragen werden ein grosse  
Beschämung, wann durch solches Mittel  
aufgehbt wird all unser Abscheulichkeit vor  
dem Angesicht Gottes. Es erzehlet der  
Heil. Johannes Clymacus, welcher bey der  
Begebenheit zugegen ware, daß / als ein  
lasterhafter / jedoch reumüthiger Mensch,  
in das Closter aufgenommen zu werden ver-  
langte / der Abbt ihn gefragt habe, was  
für Sünden er in seinem Leben begangen  
habe. Der Büsser hat ihm mit grosser  
Demuth alle gesagt. Der Abbt verlangte  
ein stärckere Beweisung der wahren Be-  
kehrung

S. Johs  
Clym. 1  
Grad. 4. de  
Obed.

lehrung, und fragte ihn, ob er bereit wäre  
 ein Buß-Kleyd anzulegen, und sich öffent-  
 lich in der Kirchen aller jener Lasteren schul-  
 dig zu geben: als er mit ja geantwortet,  
 hat man zur Prob schreiten wollen. Am  
 Sonntag, da zweyhundert und dreysig  
 Versohnen zugegen waren, ist der Mann  
 dahin geführt worden, mit einem Buß-  
 Sack angethan, auf dem Kopf mit Aschen  
 bestreut, mit auf dem Rücken gebundenen  
 Händen, auf ein so klägliche Weis, daß  
 das blossе Anschauen zur Erbärmnis bes-  
 wegte. Als er unter die Kirch-Thür kom-  
 men, hat der Abbt mit lauter Stimm ge-  
 ruffen: stehe still: du bist gar zu unwürdig  
 dieses heilige Orth zubetretten. Auf solchen  
 Befehl warffe sich der arme Sünder auf  
 das Thür-Schwel nider, und benezte  
 den Boden mit seinen Zähren. Da man  
 ihn auf die Knye sich aufrichten lassen/ ist ihm  
 befohlen worden / er solle jene Sünden  
 ansagen, wegen deren er das Buß-Kleyd  
 angelegt habe. Alsdann erzehlt er unter  
 Seufftzen, und Achzen ein langes Register  
 der Unlauterkeiten, Diebstählen, Mord-  
 und Raubereyen / viehischen Abscheulichkei-  
 ten, Zaubereyen, und solcher Lasteren,  
 daß derselbe Heil. Johannes Climacus be-  
 zeugt, er habe nit alle beschriben, dieweis-  
 len sie gar zu grosses Abscheuen verursachen  
 wurden: und der ganz zerknirschte Mann  
 erzehlet alles mit klarer, und von allen wohl  
 ver-

verstandener Stimm. Nach diser öffentli-  
 chen Beicht ware der Abb: überzeugt / daß  
 selbe Belehrung wahrhaftig; laßt ihm  
 also die Hand auflösen, ihn in die Kirchen  
 hinein gehen, empfängt ihn bey dem Altar/  
 schneidet ihm die Haar ab / und nimmt ihn  
 unter seine eyfrige Mönch auf. Ein so tieffe  
 Demüthigung kan dich freylich geduncken  
 ein grosse Sach zu seyn: und fürwahr kan  
 nit in Abred gestellt werden, daß jene Bes  
 schämung gräulich gewesen; allein bedens  
 ecke, von was für einer weit grösseren Bes  
 schämung er erlediget worden. Man hat  
 in einem Winckel der Kirchen gesehen einen  
 erschröcklichen Teuffel, welcher in der Hand  
 haltend ein grosses Blat / auf welchem alle  
 Sünden des demüthigen Büßers verzeich  
 net waren / mit einer Feder in der anderen  
 Hand selbe Sünden austreibe nach der  
 Ordnung, wie sich der Sünder anklagte,  
 und nach vollender Beicht, da zugleich alle  
 Sünden ausgethan waren, ware das Blat  
 zerrissen, und der Teuffel ist verschwunden.  
 GEE begehrt von dir kein öffentliche  
 Beicht / sondern wann dir ein forchtsame  
 Schamhaftigkeit begegnet auch in der ge  
 heimen Beicht, so nuget die mit Demüth  
 überwundene Schamhaftigkeit vil zur  
 Nachlassung. Erubescencia ipsa parrem S. Aug.  
 habet remissionis, spricht Augustinus: die abi supra  
 Schamhaftigkeit selbst macht einen c. 10.  
 Theil der Nachlassung. Ist es dir zur

Beschämung vor dem Beicht. Vatter eine deine Sünd zueröffnen / so ist dir dieselbe Beschämung, wann du die Sünd verschweigest, tödtlich: wann du aber die Sünd offenbarest, bleibt die Sünd ausgestrichen, und du bekommest das Leben. Hæc omnia, redet abermahl der Heil. Augustinus von denen Todt. Sünden / si taceantur, animam jugulant: si denudantur, cum pœnitentia evadescunt. Dife alle / wann sie verschwigen werden / erwürgen die Seel: wann sie entdeckt werden, verschwinden sie mit der Buß.

6. Schmeichle dir aber nit, als wann du alles erhaltetest nur mit Erzählung deiner Sünden in der Beicht: vil legen solche Beichten ab, und erhalten die Nachlassung ihrer Sünden nit, weilen sie mit allem Buß. Schein ein Lieb zur Sünd behalten. Multi, sagt widerum Augustinus, al-  
 Idem ser. siduè se dicunt peccatores, & tamen dele-  
 7. de Nat. stat eos peccare. Vil nennen sich im-  
 Dom. merdar Sünder / und dennoch freuet sie noch das sündigen. Durch ein solche Beicht wird die Seel angeklagt / nit geheylt: die Sünd wird bekennet / aber nit aufgehbt. Accusatur anima, & non sanatur: pronunciatuſ offenſa, sed non tollitur. Bist du ein Sünder gewesen, und bist jetzt ein wahrer Büßer, so wird erforderet die Sitten zuberändern. Vos pœnitentes, si ta-  
 men

Von dem Tauffunfers HErrn. 215

men estis pœnitentes, & non irritentes, Idem hō  
corrigite vitam, mutate mores. **Ihr** 41. ex 50.

Büsser, wosern ihr doch Büsser, und  
nit Spöttler seyd / verbesseret das Leo  
ben / veränderet die Sitten. Es ist  
ein Spöttler, und kein Büsser, der sagend,  
es reue ihn, jenes liebet, was ihn reuet: er  
verminderet seine Sünden nit / sondern ver  
mehret sie. Irrisor est, non pœnitens, qui

Idem ser.  
1. de Pœn.  
& Jeiu.

adhuc agit, quod pœniteat, & non minuit  
peccata sua, sed multiplicat. Gene, wel

che von dem Heil. Johannes den Tauff zu  
nehmen hingu giengen, bekenneten ihre Sün  
den: Confitentes peccata sua; der Heil.  
Tauffer aber ermahnete sie, sie sollten wür  
dige Früchten der Buß thun: Facite fructus

Luc. 3.

dignos pœnitentiæ: er erinnerte sie, sie soll  
ten ihre Fuß. Tritte wohl richten / und auf  
dem geraden Weeg des HErrn gehen:

Luc. 1.

Parate viam Domini: rectas facite semitas  
ejus. Bereitet den Weeg des HErrn /

macht richtig seine Fuß. Steig. Und  
der Heyland, als er sich zu unserer Lehr, zu  
jenem Tauff der Buß hingu begabe, und  
von Johanne / der wohl erkannte, daß es  
der Heilige der Heiligen wäre, der sich also  
demüthigte / abgewisen wurde / hat gesagt:

Matth. 3.

Sine modò; sic enim decet nos implere om  
nem justitiam. Lasse es dermahl gela  
ten; dann es gebührt sich, daß wir  
alle Gerechtigkeit erfüllen: und wollte  
sagen: du möchtest dise mein Demüthi

gung verhindern; aber gestatte, daß ich mich demüthige: es gezüht sich / daß wir alle Tugenden üben, so vil es die Zeiten, und Gelegenheiten erforderen. In diser Gelegenheit, und in diser Zeit must du den Gehorsam üben mit dem / daß du mich tauffest, und ich die Demuth mit dem / daß ich deinen Tauff annemmen.

7. Du / lieber Leser, empfangest durch die Beicht den Tauff der Buß: du must entschlossen seyn alle Tugenden zu üben, welche zu dem wenigist erforderet werden, daß du nit wider in die Sünd fallest. Wann du den Weg des HERRN JESU beobachtest, siehest du ihn von demselben Tauff heraus gehen / und alsobald sich in das Gebett begeben: *Iesu baptizato, & orante*: sodann sich von dem Volck absonderen, und mit langwürigem Fasten abtöden. Thust du also? Wann du von der Beicht heraus gehst, befehlest du dich GOTT durch inbrünstiges Gebett, oder aber siehest du kein Zeit in der Kirchen zu verbleiben / gedunckel dich ein jede Meß zu lang, und in der Kirchen selbst zerstreuest deine Augen, und Gedanken hin und her? Verrichtest du mit embossigen Fleiß die auferlegte Buß, oder aber verschiebest sie so lang / daß, indem du wohl selten beichtest, ein jede Beicht an die einen Schuldner findet eines grossen Theils der in denen vorgehenden Beichten auferlegten



Filius meus dilectus, in quo mihi complacui. Dieser ist mein geliebter Sohn/ in welchem ich mein Wohlgefallen hab. Für ihn / den Heyland/ waren diese Zeichen nit vonnöthen: er wuste wohl, daß die Himmel von ihm erschaffen, ihm allzeit offen/ der Heilige Geist in ihm, er der Eingeborne Sohn des Göttlichen Vaters / und der Vorwurff all seines liebsten Wohlgefallens wäre. Solche Beweißthumben haben dem damahligen Volck gezeigt, Jesus seye der versprochene Messias / der von dem Göttlichen Vater auserwählte Führer / gegeben zu eröffnen die Himmels-Porten/ die verschlossen waren. Uns anbetreffend, waren sie Geheimnus, durch welche uns gezeigt worden das Gut, welches wir empfangen durch das Heyl-Wasser des heiligen Tauffs, und nachmahlen durch den neuen Tauff der Buß / welche wir, wann wir darzu recht zubereitet seyn, durch die Sacramentalische Ledigsprechung empfangen. Dir, der du schuldig warest einer Todt-Sünd, ware der Himmel versperret / ist dir aber eröffnet worden: aperti sunt tibi caeli. Du hattest die Aufnehmung an Kindsstatt bey Gott verlohren, und hast sie widerumb erhalten: du hattest den Göttlichen Gluch auf dich geladen, und hast widerum erhalten die Kindschafft, also/ daß GOTT an dir ein Wohlgefallen habe: Hic est Filius meus dile-

dilectus, in quo mihi somplacui. Du hats  
test den Heil. Geist von dir vertriben; nun  
aber wohnet er mit seiner Gnad in dir. So  
grosser Sünder du gewesen, so abscheulich  
vor Gott, so besessen vom Teuffel; nach-  
dem du mit gehörigen Zubereitungen ge-  
beichret hast, bist du ein Seel / die bey  
Gott ein Kind, bey Gott schön, Gott  
lieb ist.

9. Solches hat Gott der Herr einem  
Heil. Bischoff sehen lassen / wie wir lesen  
in dem Buch von der Lehr der Alt. Väter.  
Als diser dem Volck die allerheiligste Speis L.deProv.  
der Englen reichte, zeigte ihm Gott den a. 4e  
unterschiedlichen Stand der Seelen / in wels-  
chem sich die Persohnen zu der Göttlichen  
Speis hinzu begaben. An einigen sahe er  
feurig, und blutfarbe Augen, andere hin-  
gegen mit glanzenden Angesichtern, einen  
mehr, den anderen weniger, und mit dem  
Unterschied der Gesichter stimmte auch ein  
der Unterschied der Kleyder, und aus beyden  
wurde dem heiligen Vorsteher zuverstehen  
gegeben der Unterschied der Seelen. Er er-  
freute sich über einige, über andere erschra-  
cke er / und über alle verwunderte er sich;  
aber über alle Maas namme sein Verwun-  
derung zu, als er hinzu gehen sahe zwey ade-  
liche Frauen / welche ihm von wahrhaftig-  
glaubwürdig, und fromm, eyfrigen Zun-  
gen beschriben waren / als zwey Strick des  
Teuffel,

Teuffels, und allgemeine Aergernissen der Stadt: und dannoch hat er sie gesehen in in einer gewissen himmlischen Gestalt, in glanzendem Angesicht / in weissen Kleydren, mit einem Wort / wie er gesehen hatte die unschuldigere Seelen: und noch mehr hat er sich verwunderet, als er gesehen, daß nach empfangenem Göttlichen Leib des HERN ihre Angesichter, und Kleyder noch glanzender / und schöner erschienen. Ist es aber möglich / sprach er bey sich selbst, daß diese jene Frauen seyen &c. Ja freylich, sagte ihm ein Engel, der ihm erschien: freylich seynd sie diese; ja sie seynd nit mehr diese, weiln sie verändertet / und ganz anderst seynd, als sie gewesen. Sie haben alles bereuet mit einer eyfrigen Zerklüftung: sie haben die kräftigste Fürsah geschöpfft: sie haben mit tieffen Schmercken, und mit aufrichtiger Demuth gebeichtet. *Pœnituerunt de actibus suis, & per confessionem de prioribus delictis veniam obtinuerunt, & meruerunt propter hoc Divinam immutationem.* Sie haben Bns gethan über ihren Lebens-Wandel / und durch die Beicht ihrer vorigen Sünden Verzeyhung erlanget, und dessentwegen die Göttliche Veränderung verdienet. Dsse Gewisheit, daß durch ein, wie sich gebührt / abgelegte Beicht unser Geist sich ganz verändere, daß wir schön werden vor denen Augen Gottes,

Von dem Tauffunfers Herrn. 221  
tes / daß uns die Himmel eröffnet werden,  
daß der Heil. Geist in uns wohne, daß  
GOTT ein Wohlgefallen an uns habe, gibt  
uns einen grossen Trost / wann wir also  
zubereitet zu dem Tauff der Buß hinzu ge-  
hen; zugleich aber soll sie uns sorgfältig ma-  
chen mit solchen Zubereitungen uns hinzu  
zubeggeben. O mein GOTT, bin ich un-  
ter so vil mahlen, als ich zu diesem heiligen  
Sacrament gegangen bin / jemahl also  
hinzu gegangen? Ach gib mir Gnad / daß  
ich wenigst ins künfftig also hinzu gehe,  
wie ich mir mit deiner Gnad fürnemme.



## CCLXXXVI.

### Unterricht.

JESUS wird in der Wüsten  
versucht.

Lehr = Stuck von denen Versu-  
chungen.

I.

**D**ennach sich vom Himmel die Klare XII. Tag.  
Stimm hat hören lassen / durch  
welch